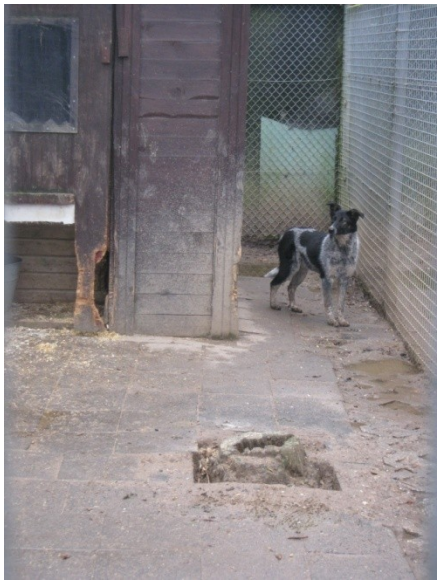
Ella (früher Amsel)

Als ich Ende Dezember 2013 mit anderen Junghunden ins Tierheim Heinsberg kam, war ich mit den Nerven ziemlich am Ende. Ich hatte Angst vor meinem eigenen Schatten. Der Stress im Tierheim war mir zu viel. Von Menschen wollte ich nichts wissen.



Ella im Februar/März 2014

Eines Tages kam ein junges Paar extra aus Hessen, nur um mich zu besuchen. Sie haben sich zu mir gesetzt und mir Leckerchen gegeben. Was ich damals noch nicht wusste: Beide würden meine neue Familie werden. Sie kamen mich noch ein paar Mal besuchen und irgendwann kam der große Tag: Ich bekam ein neues Geschirr und durfte mit den Beiden ins Auto einsteigen. Das fand ich ziemlich gruselig, auf dem Heimweg musste ich mich auch noch übergeben. Im neuen Zuhause wurde ich dann gebadet – auch sehr gruselig, aber absolut notwendig, haben die Zweibeiner gesagt. Ich muss wohl ganz schön gestunken haben! Am selben Tag habe ich dann noch meine Mitbewohner kennengelernt. Komische Wesen, kleiner als ich und sehr schnell und leise unterwegs. Herrchen und Frauchen nennen sie Katzen und haben mir eingeschärft, dass ich nett zu ihnen sein muss. Das hat auch super geklappt, ich mochte die drei auf Anhieb! Findus, der Kater und Chef, hat mich gleich begrüßt, wir haben uns beschnuppert und dann war klar: Das klappt mit uns.

In den ersten zwei Nächten habe ich nur im Flur geschlafen – erst danach habe ich mich getraut, bei meinem Frauchen im Schlafzimmer auf meinem Kissen zu schlafen. Das ist auch wesentlich bequemer! Für mich war alles neu: Geschlossene Räume, Spülmaschine, Telefon und Klingel kannte

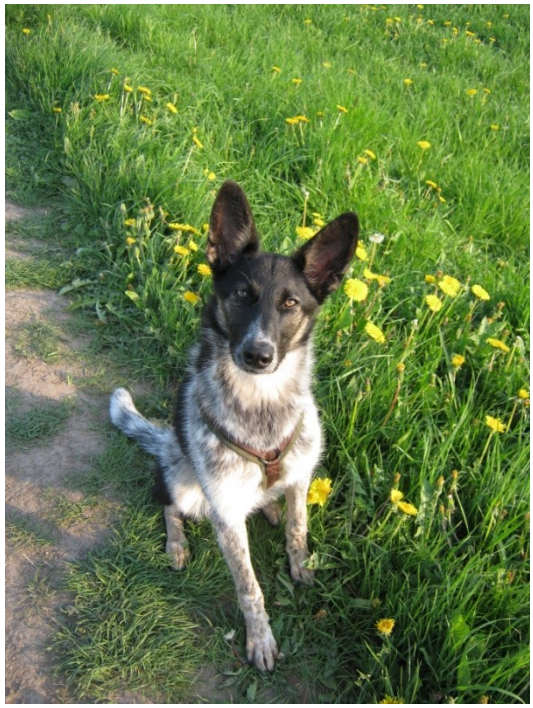
ich nicht. Entsprechend vorsichtig habe ich mich immer bewegt. Stubenrein war ich innerhalb weniger Tage.

Die ersten Wochen waren anstrengend für alle. Draußen hat mir vieles Angst gemacht: Andere Hunde, Menschen, Mülltonnen, Autos und so weiter). Frauchen sagte manchmal, dass sie nach den Spaziergängen mit mir nass geschwitzt war, weil ich so oft flüchten wollte und sie mich gut festhalten musste. Aber das hat sich jeden Tag gebessert und ich habe mich schnell an alles Fremde gewöhnt.

Ella im Tierpark Sababurg (Ende März 2014)

Herrchen und Frauchen haben auch Ausflüge mit mir gemacht, um mir etwas von meiner neuen Welt zu zeigen. Wir waren zum Beispiel im Tierpark Sababurg. Das war spannend! Da gab es sogar Wölfe. Frauchen hat auch viel mit mir Auto, Zug und Bus fahren geübt. Am Anfang war mir das unheimlich. Ich habe aber schnell gemerkt, dass das gar nicht schlimm ist und ich immer ganz viel Lob und Leckerchen bekomme, wenn ich mich gut benommen habe. Frauchen wurde im Zug schon ein paar Mal darauf angesprochen, wie toll ich doch erzogen wäre ^^ Meistens haben wir tolle Sachen unternommen auf diesen Ausflügen. Frauchen hat mich zum Beispiel mit an den Edersee oder zum Kanu fahren genommen, das war super! Ich saß ganz brav vorne und habe aufgeregt nach Enten und anderen Hunden am Ufer geguckt, richtig spannend! Oder wir haben meine Freundin Soraya besucht. Die ist zwar schon eine Oma und lässt es ruhig angehen, aber wir mögen uns sehr.

Inzwischen fahre ich problemlos mit allen Verkehrsmitteln des ÖPNV mit und war schon öfter mit Frauchen in Frankfurt unterwegs. Auf den Fahrten lege ich mich unter den Sitz und mache ein Nickerchen. Wir sind noch nie negativ aufgefallen, im Gegenteil.



Ella auf der Lahn (Juni 2014)

April 2014

Ella mit Soraya, der Familienhündin (Juni 2014). Soraya ist ebenfalls Rumänin und Tierschutzhund.

Nach und nach habe ich in meinem Zuhause immer mehr Hunde-Kumpels gefunden. Immer, wenn ich jetzt einen von ihnen sehe, kann ich mich vor Freude kaum halten. Generell gibt es keinen Hund, mit dem ich nicht klar komme. In der Hundeschule bin ich auch mit Frauchen. Da haben wir erst Longieren gemacht und jetzt Fun Crossing. Bei beidem bin ich richtig gut und lerne neue Aufgabenstellungen extrem schnell. Frauchen sagt dann immer, ich wäre super-klug. Dann muss es ja stimmen ^^ Sie hat mit mir auch viele Tricks geübt, die wir bei Besuch immer stolz vorführen. Das absolute Highlight im neuen Zuhause war für mich bis jetzt aber unser Urlaub am Meer. Ende August waren Frauchen und ich für einige Tage in Sankt Peter-Ording. Es war richtig toll!

Ella in Sankt Peter-Ording im August 2014.

Ein riesiger Strand, ganz viele nette Hunde zum Spielen und Tonnen von Sand zum Buddeln! Ich war eindeutig im Hundeparadies gelandet! Frauchen und ich waren eigentlich den ganzen Tag draußen unterwegs. Das hat Spaß gemacht. Abends war ich dann immer total erledigt und habe geschlafen wie ein Stein. Bald fahren wir wieder ans Meer und Herrchen kommt auch mit.

Ihr seht: Ich habe es gut getroffen in meinem Zuhause. Manchmal reagiere ich noch ein bisschen ängstlich auf fremde Menschen oder unbekannte Geräusche, das ist aber kein Vergleich zu früher. Ich fühle mich wohl hier und wünsche mir, dass es auch meine Kumpels in Rumänien in ein eigenes Heim mit ganz viel Liebe und Spaß schaffen. Vielen Dank an den Freundeskreis BrunoPet für die tolle Arbeit und die Chance, die ihr mir gegeben habt!

Viele tierische Grüße, eure Ella.

Oh, wartet. Frauchen will auch noch was schreiben, sagt sie.

Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Ella ist nun seit fast einem Jahr bei uns und wir können uns ein Leben ohne sie nicht mehr vorstellen. Schon im Tierheim konnte man erkennen, dass hinter der ganzen Angst und Unsicherheit ein toller Junghund mit viel Potenzial steckt. Bis wir sie geknackt hatten, hat es ein bisschen gedauert. Aber Liebe, Geduld und Disziplin haben sich ausgezahlt. Ella hat an jedem Tag in ihrem neuen Zuhause bewiesen, dass sie absolut lernwillig und anpassungsfähig ist. Wir konnten täglich kleine Fortschritte verzeichnen und sind absolut stolz auf ihre Entwicklung. Wir hätten uns keinen besseren Hund wünschen können! Jeder, der Ella kennt, ist begeistert von ihrem Charakter. Weil sie begeistert bei der Nasenarbeit dabei ist, wollen wir unsere Kleine zum Spürhund ausbilden lassen. Mit ihren 18 Monaten ist sie immer noch sehr verspielt und hat viel Blödsinn im Kopf, aber genau das bringt uns immer wieder zum Lachen. Wir haben es nie bereut, sie aufgenommen zu haben. Ohne Ella wäre unser Leben einfach nicht komplett. Ich danke dem Verein an dieser Stelle von ganzem Herzen für den unermüdlichen Einsatz für Rumäniens Hunde! Ich wünsche euch weiterhin viel Kraft und Erfolg für eure Arbeit.